

Qualitätsrahmen

für die schulische Tagesbetreuung

Herausgeber:
Bildung und Betreuung
Schweizerischer Verband für die schulische Tagesbetreuung
Postfach
8042 Zürich

fachstelle@bildung-betreuung.ch
www.bildung-betreuung.ch

Autorinnen/Autoren:
Christine Flitner
Simone Grossenbacher-Wymann
Markus Mauchle
Dorothea Tuggener Lienhard
Amanda Wildi-Hürsch

Zürich, April 2010

Einleitung

Es gibt bis heute in der Schweiz keine qualitativen Vorgaben für die schulische Tagesbetreuung, die für das ganze Land gelten würden. Die meisten Kantone haben zwar Vorschriften erlassen, welche Rahmenbedingungen für die Qualität in einzelnen Bereichen definieren. Insgesamt sind die Vorgaben und Empfehlungen aber sehr uneinheitlich und lückenhaft. (Wer sich einen Überblick verschaffen will, findet Informationen auf der Plattform „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, welche das SECO gemeinsam mit dem BSV betreibt: www.berufundfamilie.admin.ch.)

Bildung und Betreuung, der schweizerische Verband für die schulisch Tagesbetreuung, hält die gegenwärtige Situation für unbefriedigend. Man wird kaum bestreiten, dass Kinder unabhängig von ihrem Wohnort die gleichen Ansprüche und Bedürfnisse im Hinblick auf die pädagogische Qualität und die Rahmenbedingungen der Betreuung haben. Der Vorstand von Bildung und Betreuung veröffentlicht deshalb hier ein Papier mit Vorschlägen zu den qualitativen Rahmenbedingungen in den schulergänzenden Tagesstrukturen. Er geht dabei von einer schulischen Tagesbetreuung aus, welche

- die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Lernen verbessert
- die Sozialkompetenz fördert
- aktive Integrationsarbeit leistet
- mehr Bildungsgerechtigkeit schafft
- zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention beiträgt
- die Eltern unterstützt
- die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gleichstellung von Mann und Frau ermöglicht

An wen richtet sich das Dokument

Das Papier richtet sich an Leitungspersonen und Mitarbeitende in den Betreuungseinrichtungen ebenso wie an die Verantwortlichen in den Behörden und Exekutiven der Gemeinden und Kantone. Es dient einerseits als Leitlinie für die Planung und Einrichtung von Tagesstrukturen, andererseits als Instrument, um die Qualität einer Einrichtung zu reflektieren oder zu prüfen.

Aufbau des Dokuments

Es werden neun Qualitätsbereiche unterschieden, die ihrerseits in Unterbereiche gegliedert sind:

1. Personal
2. Räume
3. Gesundheit, Ernährung, Sicherheit
4. Kultur
5. Zusammenarbeit mit den Eltern
6. Zusammenarbeit mit der Schule
7. Beziehungen nach aussen
8. Freizeit und Medien

Die Beschreibungen gelten für schulische Tagesstrukturen, die zum Mittagstisch zusätzliche Betreuung in der unterrichtsfreien Zeit anbieten. Es werden drei Ebenen der Qualität unterschieden. «Mindestanforderung» - «gute Qualität» - «ausgezeichnete Qualität». Die Bedingungen der unteren Ebenen gelten immer auch für die höheren. Die Mindestanforderung sollte nach Auffassung von Bildung und Betreuung in jedem Fall erfüllt sein. Die höheren Ebenen zeigen Entwicklungsmöglichkeiten auf.

Rückmeldungen

Die Leserinnen und Leser sind eingeladen, sich zu diesen Vorschlägen zu äussern. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen an

fachstelle@bildung-betreuung.ch oder

Bildung+Betreuung, Postfach, 8042 Zürich

1. Personal

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Leitung	Für Leitungsaufgaben steht angemessen Zeit zur Verfügung. Das Zeitbudget orientiert sich an der Stellenbeschreibung.		
Betreuungsverhältnis	Das Betreuungsverhältnis, also die Anzahl Kinder pro Betreuungsperson, ist dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder sowie der Situation angepasst. Für bis zu fünf Kinder genügt es, wenn eine Betreuungsperson anwesend ist. Ab sechs Kindern ist eine zusätzliche erwachsene Person abrufbar. Im Durchschnitt werden sieben bis acht Kinder von einer erwachsenen Person betreut. Auszubildende und PraktikantInnen werden nur teilweise mitgezählt.	Auszubildende und PraktikantInnen werden für die Berechnung des Betreuungsverhältnisses nicht mitgezählt.	
Ausbildung des Personals	Für die Leitung wird eine Person mit abgeschlossener pädagogischer Ausbildung eingesetzt. Die Mehrheit der anwesenden Betreuungspersonen verfügt über eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung.		
Weiterbildung	Weiterbildung des Personals ist im Führungskonzept vorgesehen und wird von Mitarbeitenden und der Leitung gemeinsam geplant. Im Budget ist ein Betrag für die Weiterbildung vorgesehen.		
Anstellungsbedingungen	Das Personal ist nach dem offiziellen Reglement des Kantons oder der Gemeinde angestellt oder die Arbeitsverträge unterliegen einem GAV.		

2. Räume

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Grösse der Räume	Pro anwesendem Kind stehen in den Aufenthaltsräumen 4 Quadratmeter Fläche zur Verfügung.	Pro anwesendem Kind stehen in den Aufenthaltsräumen 6 Quadratmeter Fläche zur Verfügung.	

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Allgemeine Merkmale	<p>Die Kinder und das Personal halten sich gerne in den Räumen auf, weil sie einladend gestaltet sind. Möbel und Einrichtungen sind der Körpergrösse der Kinder angepasst. Es ist genügend Tageslicht vorhanden.</p> <p>Es herrscht hinsichtlich Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftqualität ein gesundes Raumklima.</p> <p>Es stehen zwei Räume zur Verfügung, die unterschiedlichen Nutzungszwecken dienen (z. B. laut - leise).</p> <p>Dem Personal steht ein Raum für die administrativen Tätigkeiten sowie für die Aufbewahrung der persönlichen Gegenstände zur Verfügung.</p>		
Rückzugsmöglichkeiten	<p>Der Raum ist so eingerichtet, dass einzelne Kinder für sich oder kleinere Gruppen sich miteinander beschäftigen können (z. B. kleine Tische).</p>	<p>Es gibt Orte, wo sich einzelne Kinder oder kleine Gruppen zurückziehen können und an denen sie nicht von anderen Kindern gestört werden.</p>	<p>Es stehen Nischen oder kleinere Räume/Raumteile zur Verfügung, um sich zurückziehen</p>
Wege	<p>Innen- und Aussenräume sowie deren Einrichtung sind für Kinder aller Altersgruppen selbständig und ohne Gefährdung erreichbar.</p>	<p>Freizeit-, Mittagstisch- und Schulräume befinden sich alle in der gleichen Anlage.</p>	
Nutzung der Räume durch Dritte	<p>Die Tagesstruktur verfügt über abschliessbare Schränke, um persönliche Gegenstände der Kinder sicher zu versorgen.</p> <p>An den Wänden hängen Bilder, Plakate und Informationen, die für die Kinder bestimmt sind.</p> <p>Die Räume für die Tagesstruktur müssen nicht jeden Tag neu eingerichtet werden.</p>	<p>Die Kinder können sich an der Gestaltung der Räume beteiligen.</p> <p>Die Räume stehen ausschliesslich der Tagesstruktur zur Verfügung und werden nicht von Dritten genutzt.</p>	<p>Die Räume wurden für die Tagesstruktur gebaut und ihren spezifischen Bedürfnissen angepasst.</p>
Aussenraum	<p>Die Kinder haben Zugang zu einem Aussenraum mit minimaler Infrastruktur (Spielgeräte, Bälle) usw.</p> <p>Der Aussenraum kann von den Innenräumen aus überwacht werden.</p>	<p>Die Tagesstruktur verfügt über einen Aussenraum, der für die Kinder direkt und gefahrlos zugänglich ist. Ein Teil des Aussenraums ist überdacht, damit die Kinder auch bei Regen draussen spielen können.</p>	<p>Der Aussenraum enthält Spiel- und Bauangebote wie: Wasser, Sand, Holz und unstrukturiertes Material sowie verschiedenen Bewegungsangebote zum Balancieren, Schaukeln etc.</p>

3. Gesundheit, Ernährung, Sicherheit

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Physische und psychische und Gesundheit	Die Kinder waschen sich vor dem Essen die Hände und putzen nach dem Essen die Zähne. Dafür steht die notwendige Infrastruktur zur Verfügung.	Die Betreuungspersonen leben gesundheitsbewusstes Verhalten vor (kein Suchtmittelkonsum, Sonnenschutz bei Ausflügen, Velohelme tragen etc.) Die Betreuungspersonen achten auf die physische und psychische Verfassung der Kinder und reagieren bei Verdachtsfällen. Sie kennen die besondere Gesundheitsrisiken von Kindern und Jugendlichen und achten auf entsprechende Symptome.	Gesundes Verhalten wird im Alltag thematisiert. Die Kinder werden in Ihrem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gestärkt und gefördert
Bewegung	Möglichkeiten, sich zu bewegen und sportlich zu betätigen, sind vorhanden. Die Betreuungspersonen achten auf ein altersgemässes Verhältnis von Ruhe- und Bewegungszeit.	Ein bewegungsorientiertes Pausenplatzareal (Gelegenheiten zum Klettern, Hangeln, Hüpfen) sowie Spielmaterial (Kiste z. B. mit Bällen, Schlägern, Pedalo, Stelzen) stehen zur freien Verfügung. (Schmid 2009)	Es gibt freiwillige Schulsportangebote über Mittag
Essen	Die Mahlzeiten werden den alters- und entwicklungsbedingten Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen entsprechend zubereitet. Die aktuellen Erkenntnisse über die gesunde Ernährung werden beachtet. Der Menuplan nimmt Rücksicht auf spezielle Bedürfnisse, die von den Eltern deklariert werden. Die Kinder schöpfen ihr Essen selber.	Die Kücheninfrastruktur ermöglicht es, die gelieferten Mahlzeiten aufzubereiten.	Mahlzeiten werden in guter Qualität vor Ort hergestellt. Die Kinder können sich an der Menuplanung beteiligen.
Wohlbefinden	Das Wohlbefinden aller Beteiligten ist als Ziel definiert und es werden Massnahmen getroffen, um es zu erreichen.	Es wird regelmässige thematisiert, ob und warum sich die Kinder und die Betreuungspersonen wohl fühlen oder nicht.	
Sicherheit	Für das Ankommen und das Verlassen der Tagesstruktur gibt es klare Regeln. Die Betreuungspersonen wissen, wann welche Kinder anwesend sein müssen. Die Kinder melden sich an und ab.		
Notfälle	Es gibt ein Konzept für das Handeln in Notfällen.		

4. Kultur

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Kultur des Zusammenlebens	Regeln für das Verhalten in der Tagesstruktur sind allen bekannt und werden von den Betreuungspersonen durchgesetzt.	Die Regeln werden gemeinsam mit den Kindern reflektiert und erarbeitet.	
Ablauf des Essens, Rituale	Es gibt klare Regeln für das Verhalten bei Tisch. Alle Betreuungspersonen vertreten die gleichen Regeln und sorgen dafür, dass sie eingehalten werden. Die Kinder übernehmen Verantwortung und Aufgaben, z. B. bei der Zubereitung und beim Bereitstellen der Mahlzeiten oder beim Abräumen und Abwaschen.	Das Essen wird genutzt als gemeinschaftsbildendes Element mit einem ritualisierten Ablauf.	
pädagogisches Konzept	Es gibt ein pädagogisches Konzept als Leitlinie für alle Mitarbeitenden der Tagesstruktur.		Schule und Tagesstruktur haben gemeinsame Konzepte und Leitlinien (Leitbild, Jahres-Schulprogramm, Förderkonzepte etc.)

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Zusammenarbeit mit den Eltern	Der Austausch zwischen Eltern und Betreuungsperson ist ohne Formalitäten möglich. Die Eltern sind vollständig informiert über die in der Tagesstruktur geltenden Regeln und Abläufe. Die Eltern haben eine fest zugeteilte Kontaktperson.	Der Kontakt zu den Eltern wird bewusst gepflegt und organisiert. Es finden regelmässige Elternkontakte in unterschiedlichen Formen statt (Elternbildung, Information, Feste etc.).	Es gibt ein Konzept zur Elternarbeit, das von allen Mitarbeitenden umgesetzt wird. Lehr- und Betreuungspersonen führen gemeinsame Elterngespräche durch und legen gemeinsam Entwicklungsziele fest.

6. Zusammenarbeit mit der Schule

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Hausaufgaben	Die Kinder haben die Möglichkeit, Hausaufgaben zu erledigen. Es stehen dafür ruhige Arbeitsplätze zur Verfügung.	Es stehen die notwendigen Hilfsmittel für die Erledigung der Hausaufgaben bereit, z. B. Schreib- und Bastelwerkzeug, Nachschlagewerke, Taschenrechner. Zur Erledigung der Hausaufgaben sind geeignete Räume vorhanden und es ist dafür gesorgt, dass die Kinder die nötige Ruhe haben.	Die Betreuungspersonen beobachten und unterstützen die Kinder beim Lösen der Hausaufgaben. Sie geben den Lehrpersonen Rückmeldungen bezüglich Arbeitsverhalten / Umgang mit den Hausaufgaben der einzelnen Kinder (z.B. Dauer bei der Bearbeitung, Schwierigkeiten etc.). Lehr- und Betreuungspersonen achten auf den sorgfältigen Umgang mit vertraulichen Informationen.
Nutzung der Räume und Infrastruktur		Die Turnhalle, Werk- und Handarbeitsräume wie auch der Musikraum oder die Aula können mitbenutzt werden. Die Schule kann Räume und Materialien der Tagesstruktur mitbenutzen.	Schule und Tagesstruktur nutzen Räume und Infrastruktur gemeinsam und haben dazu entsprechende Pläne und Vereinbarungen.
Vernetzung von Unterricht und Betreuung	Die Lehrpersonen wissen, wann welche SchülerInnen die Tagesstruktur besuchen. Die Leitung der Tagesstruktur und die Schulleitung haben klar vereinbart, worüber und wie sie sich gegenseitig informieren.	Für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und dem ausserunterrichtlichen Personal gibt es Zeitgefässe. Die Tagesschulleitung nimmt an den Schulkonferenzen teil. Lehr- und Betreuungspersonen bilden sich gemeinsam weiter. Lehr- und Betreuungspersonen visitieren sich gegenseitig. Es gibt gemeinsame Projekte von Tagesstruktur und Schule (gesunde Ernährung, besondere Unterrichtswochen mit Mittagessen, Sporttage etc.) Lehrpersonen nehmen regelmässig am Essen teil.	Schule und Tagesstruktur arbeiten auf der Grundlage eines verbindlichen Konzeptes zusammen. Die Betreuungspersonen sind in das Schulkollegium integriert und nehmen auch an schulischen Aktivitäten teil. Ebenso beteiligen die Lehrpersonen sich an den Aktivitäten der schulischen Tagesbetreuung. Entwicklungsziele für die Kinder legen die Lehr- und Betreuungspersonen gemeinsam mit den Kindern und Eltern fest.

7. Beziehung nach aussen

	Mindestanforderung	gut	ausgezeichnet
Kommunikation	<p>Die Koordinaten der Tagesstruktur sind bekannt, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> • Postadresse • Telefonnummer und Erreichbarkeit. <p>Es gibt ein Kommunikationskonzept für Notfälle (s. Notfallkonzept)</p>	<p>Die Tagesstruktur kommuniziert geplant und aktiv über verschiedene Kanäle:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elternbrief • Medienmitteilungen • Website 	<p>Die Kinder sind an der Kommunikation nach aussen beteiligt, z. B. mit einer eigenen Zeitung.</p>
Vernetzung	<p>Es gibt einen Austausch mit gleichartigen Angeboten in der Gemeinde.</p>	<p>Die Leitung der Tagesstruktur pflegt den Kontakt zu Einrichtungen in der Umgebung, die Angebote für Eltern und Kinder bereitstellen (Quartierverein, Jugendtreff, Spielnachmittage, andere Betreuungseinrichtungen etc.)</p>	<p>Es gibt gemeinsame Aktionen und Projekte von Tagesstruktur und anderen Einrichtungen.</p>

8. Freizeit und Medien

	Mindestanforderung	Gut	Ausgezeichnet
Freizeitgestaltung	<p>Es stehen Angebote und Materialien zur Verfügung, um sich in der Freizeit zu beschäftigen (Spiele, Werkzeug, Bastelmaterial)</p>	<p>Das Angebot an Materialien und Aktivitäten für die Freizeitgestaltung ist reichhaltig und berücksichtigt unterschiedliche Bedürfnisse (Geschlecht, Alter, Art der Aktivität, etc.)</p> <p>Die Betreuungspersonen unterstützen die Kinder bei der Gestaltung selbständig verantworteten Aktivitäten in der Freizeit.</p>	<p>Das Angebot wird regelmässig überprüft und veränderten Bedürfnissen angepasst.</p>
Medien		<p>In der Tagesstruktur stehen den Kindern verschiedene Medien zur Nutzung zur Verfügung: Bücher, Tonträger, Zeitungen, Zeitschriften, Computer</p>	<p>Bücher, Musik, aktuelle Informationen aus Herkunftsländern von Migrantinnen und Migranten gehören zum Bestand der Mediathek.</p> <p>Die Mitarbeitenden setzen sich mit den Bedürfnissen der Kinder auseinander, unterstützen eine kritische Mediennutzung und wählen die geeigneten Medienerzeugnisse für die Kinder aus.</p>

Verwendete Quellen

- [Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur](#), Österreich: Qualität in der schulischen Tagesbetreuung, 2008
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung 2007: [Qualitätsstandards für die Schulverpflegung](#), Bonn
- Schmid Claudia (2009). Tagesstrukturen – eine Chance für mehr Bewegung und Sport in der Schule? Forschungsbericht Nr. 19 der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, Hochschule Luzern. Luzern: PHZ Luzern
- Schulamt Stadt St. Gallen: [Qualitätskonzept der städtischen Horte](#), 2002
- Strätz Rainer, Claudia Hermens, Ragnhild Fuchs, Karin Kleinen, Gabriele Nordt, Petra Wiedemann 2008: Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen und offenen Ganztagsgrundschulen, Berlin – Düsseldorf - Mannheim
- Tietze Wolfgang, Hans-Günther Roßbach, Martina Stendel, Beate Wellner 2007: Hort- und Ganztagsangebote-Skala (HUGS), Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Horten und Ausserunterrichtlichen Angeboten
- Fachstelle Kinder&Familien, Aargau (2009): Qualitätsrichtlinien Tagesstrukturen
- Bundesverwaltung 2009: Informationsplattform zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie: www.berufundfamilie.admin.ch, Einsicht am 1. März 2010
- KiTaS, Verband Kindertagesstätten der Schweiz 2008: KiTaS Richtlinien www.kitas.ch